

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 54 (1994-1995)

Heft: 9: Koedukation? ein Fragezeichen hinter ein Kapitel Fortschritt

Artikel: Neue Bilder von Mädchen und Jungen : eine Auswahl empfehlenswerter Kinder- und Jugendbücher

Autor: Krause, Ute / Braun, Gisela / Wolters, Dorothee

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-357193>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eine Auswahl empfehlenswerter Kinder- und Jugendbücher

Neue Bilder von Mädchen und Jungen

*Mädchen
ins
Licht rücken.*

«Es war einmal ein König, der hatte eine Frau mit goldenen Haaren, und sie war so schön, dass sich ihresgleichen nicht mehr auf Erden fand...»

So beginnt das Märchen **Allerleirauh** der Gebrüder Grimm. Sanftmut, Duldsamkeit, Gutherzigkeit und vor allem Schönheit darf den Heldinnen vieler Märchen nicht fehlen. Es sind Eigenschaften, die zu Identifikationsmerkmalen werden und damit auch das Rollenverhalten prägen und zementieren.

Die Empfehlungsliste führt eine kleine Auswahl von Kinder- und Jugendbücher auf, welche davon abweichen.

Bilderbücher

Otfried Preussler:

Die dumme Augustine

Thienemann Verlag, 1972

Der dumme August ist krank und die Zirkusvorstellung hat schon angefangen. Da springt die dumme Augustine ein. Sie ist so gut, dass sich beide von nun an Zirkus- und Hausarbeit teilen.

Björn Graf von Rosen:

Adeli-Sofi

Atlantis Kinderbücher

1987 wurde dieses Buch in der Schweiz neu herausgegeben, erschienen ist es erstmals 1944 in Deutschland. Adeli-Sofi geht an den Strand, den Ort, den die Mutter ihr verboten hat. Der «Fremde» taucht in der Gestalt des Wassermanns auf und zieht Adeli-Sofi auf den Meeresgrund.

Adeli-Sofi reagiert jedoch alles andere als üblich: sie wird wütend und setzt sich mit aller Energie durch – der Wassermann muss sie wieder laufen lassen.

Ute Krause:

Nora und der grosse Bär

Diogenes 1989 Zürich, ISBN 3-25700706-X

Nora lernt alles über Bärenjagd und begleitet die Jäger in den grossen Wald. Doch nur sie allein begegnet dem grossen Tier, ohne Tricks und Fallen, aber mit viel Mut.

Gisela Braun und Wolters Dorothee Wolters:

Das grosse und das kleine NEIN

Verlag an der Ruhr, 1991

Das Bilderbuch erzählt die Geschichte vom kleinen NEIN, das gegen die Nichtbeachtung und Zudringlichkeit der Erwachsenen ein eigenes Selbstbewusstsein entwickelt, laut und deutlich Nein sagt und so zum grossen NEIN wird.

Sylvia Deinert, Tine Krieg, Ulrike Boljahn:

Das Familienalbum

Lappan Verlag 1993 Oldenburg, ISBN 3-89082-119-7

Das Leben der Mäusefamilie im alten Sofa könnte schön und friedlich sein, wäre da nicht der Onkel, der dem Mäusemädchen zu nahe kommt. Ein schlauer Kater und eine kluge Mäusemutter helfen unangenehme Dinge zu benennen und zu klären.

Nikolaus Heidelbach:

Was machen die Mädchen?

Beltz & Gelberg 1993 Weinheim, ISBN 3 407 791 003

Was die Mädchen von Antraud bis Zeralda tun, steckt voller Überraschungen. Ein ABC-Buch der besonderen Art.

Annemarie Flückiger:

Kate Knacknuss

Pro Juventute 1995, ISBN 3 7152 0310 2

In diesem Märchen wird keine unglückliche Prinzessin von einem Königssohn wachgeküsst – vielmehr erlöst die unerschrockene Kate «ihren» Prinzen von einer geheimnisvollen Krankheit.

6 bis 9 Jahre

Cornelia Funke:

Käpten Knitterbart und seine Bande

Loewe Verlag

Käpten Knitterbart ist der Schrecken aller Meere. Wenn er und seine Piratenbande mit dem «Blutigen Hering» am Horizont erscheinen, schlottern alle ehrlichen Seeleute vor Angst wie Wackelpudding. Aber ein Schiff hätten die wilden Kerle besser vorbeifahren lassen. Denn an Bord ist ein kleines Mädchen namens Molly. Sie versetzt die Piratenbande bald in Angst und Schrecken...

Christine Nöstlinger:

Rosalinde hat Gedanken im Kopf

Oetinger Verlag 1981

Rosalinde stellt gängiges Mädchenverhalten und herkömmliche Rollenklischees in Frage, ohne die Verhaltensweisen der Jungen zu kopieren. Warum sollte sie auch nicht Torfrau oder Düsenfliegerpilotin werden!?!

Astrid Lindgren:

Ronja Räubertochter

Oetinger 1986

Ronja genießt ihr wildes Räubertochter-Leben, doch dann schließt sie Freundschaft mit Birk, der zu einer verfeindeten Räuberbande

gehört. Ronja hat so schnell keine Angst, aber um die feindlichen Räubersippen zu versöhnen, braucht sie viel Mut...

Kerstin Sundh:

Arne will nicht schwimmen

St. Gabriel Verlag 1986

Das Buch erzählt von Arne, einem kleinen ängstlichen Jungen, der schwimmen lernen soll. Arnes Grossvater war früher Schwimmlehrer, er gibt Arne Unterricht doch diese Stunden sind für Arne eine Qual...

Ursel Scheffler:

Piratenlissy

rororo Rotfuchs 566, Rowohlt Verlag 1987

Eine gewöhnliche Prinzessin ist Lissy nicht: Sie ist weder schön noch reich – dafür aber mutig und gewitzt. Die sieben Piraten, die sie in der Hoffnung auf Lösegeld entführt haben, erleben so ihr blaues Wunder. Ehe sie sich versehen, hat Lissy das Kommando auf ihrem Schiff übernommen und geht auf Kaperfahrt. Dass die ganz anders ausgeht, als es sich Piraten so vorstellen, ist sonnenklar...

Marion Mebes:

Kein Küsschen auf Kommando

Kindermalbuch, Verlag Donna Vita 1988

Es gibt Heileküsse, Pusteküsse und viele andere Küsse. Das Bilderbuch geht auf schöne Küsse und schöne Gefühle ein und auf solche, die komische Gefühle machen und sogar weh tun. Es bestärkt Mädchen und Jungen darin, dass sie selbst bestimmen dürfen und NEIN sagen dürfen.

9 bis 13 Jahre

Michael Ende:

Momo

Thienemann Verlag 1973

In der Stadt, in der die Menschen immer weniger Zeit haben und in Unfrieden leben, nimmt das Mädchen Momo den Kampf gegen die raffiniert agierende Organisation der «Zeitdiebe» auf.

Renate Boldt und Gisela Krahl:

Mädchen dürfen stark sein, Jungen dürfen schwach sein

Rowohlt Verlag 1985

Sechzehn Geschichten zum Rollenverständnis und zu dessen Verbesserung.

Kirsten Boie:

Mit Jakob wurde alles anders

Oetinger Verlag 1986

Anfangs ist es Nele peinlich, dass ihre Mutter jetzt arbeiten geht und sich ihr Vater um den Haushalt und den neugeborenen Bruder Jakob kümmert. Doch langsam spielt sich das anfängliche Chaos ein, und auch Nele gewöhnt sich an die veränderte Situation.

Kurt Held:

Die rote Zora und ihre Bande

Verlag Sauerländer 1991 (Jubiläumsausgabe)

ISBN 3-7941-3386-2, 383 Seiten

Zora mit den roten Haaren befreit Branco aus dem Gefängnis. Kampf ums Überleben, wilde Streiche, Solidarität, Freundschaft sind die Themen der langen schönen Klassikerin.

Ab 13 Jahren

Karin Grütter/Annamarie Ryter:

Stärker als ihr denkt

Aare Verlag 1990 (4. Aufl.) Solothurn, ISBN 3-7260-0312-6, 168 Seiten

Basel um 1850. Die 16jährige Lisa ist neu in der Stadt. Als Arbeiterin in einer Seidenbandfabrik verdient sie endlich eigenes Geld, und hofft, ihr Leben von nun an selbst bestimmen zu können.

Doch gerade als sie sich trotz aller Widrigkeiten wohl zu fühlen beginnt, geschieht etwas Schreckliches: eine ihrer Kolleginnen – ausgerechnet die stille Elsa – soll ihr neugeborenes Kind umgebracht haben! Lisa erfährt nun, wie ausweglos die soziale Lage vieler Arbeiterinnen ist: Ehebeschränkungen, der harte Gesetzesdruck und viel zu geringe Löhne lassen keinen Freiraum für Liebe und Glück. Als die Kolleginnen beschliessen, alles

zu tun, was in ihrer Macht steht, um Elsa zu helfen, ist Lisa mit von der Partie...

Cynthia Voigt:

Jackaroo

Sauerländer, Frankfurt M., ISBN 3-7941-3094-4, 258 Seiten

Die Geschichte von Gwyn, einer starken Wirtstochter im Mittelalter.

Irina Korschunow:

Ein Anruf von Sebastian

Oetinger Verlag 1993 Hamburg, ISBN 3-7891 4004 X, 198 Seiten

Die Heldin schlägt sich mit ihrer ersten Liebe Sebastian herum. Als er ihr immer mehr Rücksicht abverlangt wegen seiner Karriere als Geiger, merkt sie, dass sie sich für sich und ihren eigenen Weg einsetzen will.

Klaus Kordon:

Wie Spucke im Sand

Beltz & Gelberg 1992 (9. Aufl.), ISBN 3 407 80183 1, 322 Seiten

Die Geschichte des indischen Mädchens Munli, die als 13jährige mit einem brutalen Mann verheiratet werden soll und darum ihr Dorf verlässt. Sie flüchtet zu Meera, der Anführerin der Rebellen, in die Berge. Mit diesem Schritt beginnt



Walburga und Wilma machen eine Mutprobe.

Nicole Meister:

Moons Geschichte

Benziger Edition, ISBN 3-401 07060-6, 188 Seiten

Das Ungewöhnliche an dieser Geschichte: Sie ist geschrieben von einer Siebzehnjährigen, die sich in den Realschüler Moon versetzt und sein Erleben, Fühlen, Zweifeln und Hoffen wiedergibt.

Dagmar Chidolue:

Lady Punk

Beltz & Gelberg 1993 (10. Aufl.) Weinheim

ISBN 3 407 80823 2, 174 Seiten
Lady Punk ist ein selbstsicheres Mädchen, das sich mit Leben und Liebe und dem neuen Freund der Mutter herumschlägt und auf die Suche nach ihrem Vater geht.

Eveline Hasler:

Anna Göldin, letzte Hexe

DTV Taschenbuch 1990 München, ISBN 3-423-10457-0, 222 Seiten

Die eindrückliche Geschichte der Anna Göldin, die als letzte Hexe in der Schweiz verfolgt und getötet wurde.

Milena Moser:

Die Putzfraueninsel

Rowohlt rororo neue Frau 1992, Reinbek b. Hamburg
ISBN 3 499132095, 224 Seiten

Eine Geschichte, witzig und unheimlich zugleich, in der die unterschiedlichsten normalsten und skurrilsten Frauenfiguren auftreten, neben ein paar eher blassen Männern

für Munli ein langer und schwerer Weg. Bei den Rebellen findet sie für einige Zeit Zuflucht, dann geht sie nach Allahabad, wo sie erst bettelt und dann mit Unterstützung anderer Frauen Lesen und Schreiben erlernt und sich ihr eigenes Leben aufbaut.

Weitere empfehlenswerte Kinder- und Jugendbücher sind in der Broschüre «Lady Punk & Co.» zusammengestellt, welche beim Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann der Stadt Zürich, Postfach, 8022 Zürich, bestellt werden kann.

Am 14. Juni 1981 haben Volk und Stände den neuen Absatz 2 von Art. 4 der Bundesverfassung angenommen.

«Mann und Frau sind gleichberechtigt. Das Gesetz sorgt für ihre Gleichstellung vor allem in Familie, Ausbildung und Arbeit. Mann und Frau haben Anspruch auf gleichen Lohn für gleichwertige Arbeit.»

Dale Spender

Frauen kommen nicht vor

Fischer Taschenbuch, Frankfurt 1985

Im vorliegenden Buch deckt die Autorin die Realität hinter dem Mythos der Chancengleichheit im Bildungssystem auf – eine Realität, die besagt, dass Frauen innerhalb dieses Systems zwar ihren Platz haben, das System selbst aber von Männern eingerichtet und kontrolliert ist und in ihrem Interesse funktioniert. Was das für die Entwicklung der Mädchen bedeutet, wird anhand eindrücklicher Untersuchungen im Klassenzimmer belegt.

Wie die meiste Literatur dieses Genres aus dem angelsächsischen Bereich hebt sich auch dieses Buch wohltuend ab von entsprechenden deutschen Publikationen: es vermeidet wissenschaftlichen Jargon, mühsame Tabellen und Statistiken, es ist angenehm, man möchte fast sagen kurzweilig, zu lesen, wäre nicht der Inhalt so niederschmetternd.

EKD-Dossier 22A:

Mädchen – Frauen – Bildung: Unterwegs zur Gleichstellung

EDK (Schweizerische Erziehungsdirektorenkonferenz), Bern 1992

Der Bericht der Ad-hoc-Kommission VERA enthält die Ergebnisse einer Umfrage zur Koedukation bei den Kantonen, eine statistische Analyse zu den geschlechtsspezifischen Unterschieden im Bildungsstand der Bevölkerung, eine Literaturanalyse zu den geschlechtsspezifischen Prägungen in der Schule, einen sozialpsychologischen Überblick zur Frage der Stereotypen und eine Fallstudie zu den Berufswahlmotiven von Mädchen und Jungen. In ihrem Fazit unterstreicht die Kommission, dass formale Gleichberechtigung noch nicht eine wirkliche Gleichstellung mit sich bringt: auch wenn sich die Koedukation langsam überall durchsetzt, bleiben wichtige Ungleichheiten bestehen. Die Kommission macht auch Vorschläge für weiterführende Arbeiten.

Mantovani Vögeli Linda:

Fremdbestimmt zur Eigenständigkeit. Mädchenbildung gestern und heute in der Schweiz.

Rüegger Verlag, Zürich 1994, ISBN 3 7253 0489 0

Erstmals für die Schweiz wird in diesem Buch sowohl historisch als auch aktuell ein Überblick, ein umfassendes Verständnis der anderen Bildungsrealität der Mädchen aufgearbeitet. Die auf verschiedenen Ebenen vorhandenen Ungleichheiten werden benannt und in ihren gesellschaftlich gewachsenen Legitimationen und Selbstverständlichkeiten analysiert. Damit werden die Diskriminierungen der Mädchen und die Prägungen der Knaben offensichtlich und können durch eine der Gleichberechtigung verpflichtete pädagogische Förderung ersetzt werden.